

staltungstag in sich abgeschlossen ist. Der erste Tag widmet sich dem Thema Klima- und Lüftungsanlagen in jeder Art von Gebäuden. Während des zweiten Tages das Thema Wohnungslüftung behandelt wird. Beide Tage können einzeln als auch gemeinsam belegt werden. Nähere Einzelheiten entnehmen sie bitte nachstehender Tagesordnung.

Klima- und Lüftungsanlagen am Freitag, 8. Mai 1998

10.00 Uhr–10.15 Uhr
Eröffnung und Begrüßung (Erwin Weller; LIM Baden-Württemberg)

10.15 Uhr–11.00 Uhr
Grundsätzliche Auslegungsfragen (H. Seyfert, Firma GEA Happel)
● Klima und Behaglichkeit, Vorschriften und technische Regeln

11.30 Uhr–13.00 Uhr
Kälteanlagen
● Handwerksrechtliche Gesichtspunkte (Eduard Lemke, FVSHK Bayern)
● Probleme beim Einsatz von Kältemitteln, Sicherheitseinrichtungen (H. Seyfert, Firma GEA Happel)

14.00 Uhr–15.00 Uhr
Klimatisierung von Gebäuden
● Planungsbeispiel anhand eines Verwaltungs- und Bürogebäude (H. Seyfert, Firma GEA Happel)

15.15 Uhr–16.15 Uhr
Brandschutz bei Lüftungsanlagen (H. Sztuka; Brandschutzsachverständiger)

16.15 Uhr–17.15 Uhr
Bericht eines Sachverständigen für Lüftungsanlagen (Herbert Bier; Ing.- und Sachverständigenbüro)

Kontrollierte Wohnungslüftung (KWL) am Samstag, 9. Mai 1998
9.00 Uhr–9.15 Uhr
Einführung (Fachverband SHK Baden-Württemberg)

9.15 Uhr–10.45 Uhr
Auslegungsrandbedingungen; Erfahrungen mit ausgeführten Anlagen (H. Reichert; Universität Stuttgart)

11.00 Uhr–12.30 Uhr
Auslegung einer KWL (Firma Helios)
● Bauarten, Berechnung, Geräusche, Regelung

13.30 Uhr–15.00 Uhr
Vermarktung von KWL (Firma Lunos)
● Kosten und Fördermittel, Ausschreibung, Markt und Marketing

15.15 Uhr–16.45 Uhr
Zentrale Staubsaugsysteme – ZSS (H. Heinemann, Fa. Heinemann)
● Vergleich mit konventionellen Anlagen, Auslegung, Kosten, Markt und Marketing

16.45 Uhr–17.00 Uhr
Zusammenfassung (Fachverband SHK Bayern)

Termin:
8. und 9. Mai 1998 in Ulm
Teilnahmegebühr:
270,- DM pro Person und Tag (für Mitglieder der Innungen)
400,- DM pro Person und Tag (für Nichtmitglieder)

Die Preise beinhalten Tagungsgetränke, Tagungsband sowie Mittagessen

HESSEN



Seminar Stromsparen bei Umwälzpumpen

Viele Umwälzpumpen sind stark überdimensioniert und arbeiten mit Wirkungsgraden unter 10%. Die negativen Folgen sind: hoher Stromverbrauch, ungleichmäßige Wärmeverteilung und Geräuschprobleme an den Thermostatventilen. Es ist nicht ungewöhnlich, wenn der Anteil von Heizungspumpen am Stromverbrauch von Ein- und Zweifamilienhäusern mehr als 10 % und bei Mehrfamilienhäusern 5 bis 10 % beträgt. Am gesamten Stromverbrauch in Deutschland haben die Heizungsumwälzpumpen einen Anteil von 3,5 %. In der gleichen Größenordnung bewegt sich der Stromverbrauch der Deutschen Bundesbahn einschließlich des öffentlichen Personennahverkehrs. Durch richtige Auslegung marktüblicher Pumpen, in Verbindung mit hydraulischen Maßnahmen am Netz, läßt sich

der Stromverbrauch halbieren. Über die notwendigen Grundlagen zur Erzielung dieses Einsparpotentials informiert ein Seminar, das erstmals am 18. 6. 1998 im Schulungszentrum des FVSHK in Gießen, Fax (06 41) 9 74 37 23) stattfindet. Zum Seminar gehört ein Pumpen-Demonstrationsstand, an dem ganz praktisch das Zusammenspiel von Pumpe und Netz sowie die Auswirkungen verschiedener Veränderungen gezeigt wird. Es behandelt folgende Themen:

- Probleme im Heizungsnetz mit Auswirkung auf den Pumpenstromverbrauch
- Einfache Methoden zur Verbesserung hydraulischer Probleme



Mobiler Demonstrationsstand des FVSHK Hessen zum Thema Heizungsumwälzpumpen

- Pumpengröße und Stromverbrauch
- Drehzahlregelung führt nicht immer zur Stromeinsparung
- Dimensionierungsregel mit Einsatz eines extra entwickelten Pumpenschiebers

- Stromeinsparpotential am typischen Beispiel
- Neue Pumpentechniken vor der Markteinführung
- Wirtschaftlichkeit – Kundennutzen

Die Modernisierung von Heizungsumwälzpumpen gehört zu den äußerst wirtschaftlichen Stromspartechniken. Umweltnutzen und ökonomischer Nutzen ergänzen sich hier ideal. Sie ist damit eine echte Marktchance für das SHK-Handwerk mit bedeutender Größe: In Hessen gibt es allein 1,2 Millionen Ein-, Zweifamilien- und Reihenhäuser sowie 1,1 Millionen Mehrfamilienhäuser. Der FVSHK Hessen wird zukünftig zusammen mit dem Impuls-Programm die „Stromsparchance Heizungsumwälzpumpe“ regelmäßig für den Endverbraucher aufgreifen.

■ Meisterprüfung Zentrale Feierstunde

Als Fundament für Existenzgründungen und den Erhalt der hohen Beschäftigungs- und Ausbildungsbereitschaft im hessischen Handwerk, bezeichnete Handwerkskammerpräsident



Der „frischgebackene“ Klempnermeister Thomas Fritz, Volker Hehner, Obermeister der SHK-Innung Wiesbaden/Rheingau/Taunus, und Dr. Eugen Daum, Geschäftsführer des FVSHK Hessen, bei der feierlichen Überreichung der Meisterbriefe

Arnold Spruck den Meisterbrief auf der Meisterfeier für die Jungmeister des Prüfungsjahres 1997. 684 Junghandwerker haben 1997 im Kammerbezirk Wiesbaden in insgesamt 30 Handwerksberufen ihre Meisterprüfung bestanden. Darunter auch die 38 Gas- und Wasserinstallateure, 33 Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie 9 Klempner der Hessischen Meisterschule für Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik in Gießen. In diesem Schulungszentrum des FVSHK Hessen werden regelmäßig Nachwuchsführungskräfte in den SHK-Berufen auf die Teile 1 und 2 der Meisterprüfung im Vollzeitunterricht sowie im berufsbegleitenden Teilzeitunterricht vorbereitet.

Bei der zentralen Feierstunde zur Überreichung der Meisterbriefe am 7. Februar 1998, die tradi-

tionell im Kurhaus Wiesbaden stattfand, zeichneten Arnold Spruck und Wiesbadens Oberbürgermeister Hildebrand Diehl – als Buchbindemeister selbst ein Mann vom Handwerk – 21 Jahrgangsbeste besonders aus. Unter ihnen die SHK-Handwerker Matthias Barth, Gas- und Wasserinstallateurmeister aus Walluf, Thomas Fritz, Klempnermeister aus Herbstein sowie Klaus Röhrig, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister aus Lollar.

■ Darmstadt/ Groß-Gerau 25. Neujahrswanderung

Bereits seit Jahren pflegen die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Groß-Gerau sowie die SHK-Innung Stadt

und Landkreis Darmstadt eine enge Zusammenarbeit, die auf die Initiative der ehemaligen Obermeister Werner Wedel, Willi Wasser und Hugo Menz zurückgeht. Daraus ergaben sich auch jährliche Neujahrswanderungen, bei deren Organisation sich die Innungen abwechselten. Zur diesjährigen 25. Wanderung konnte Obermeister Ernst Jung aus Roßdorf in der Gaststätte



Angehende Gas- und Wasserinstallateure sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer beim Intensivkurs Blechbearbeitung

„Zum Ziegelbusch“ in Darmstadt wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Nach einer Stärkung ging die Tour durch den Darmstädter Wald bis zum Oberwaldhaus und danach zum Jagdschloß Kranichstein, wo der leitende Forstbeamte mit historischen Hintergründen zur neuerrichteten Jagdwaffen-Ausstellung aufwartete. Ein Abendessen im Schloßrestaurant bildete den Abschluß der diesjährigen Veranstaltung, die auf Wunsch der begeisterten Teilnehmer auch in den folgenden Jahren stattfinden wird.

■ Wetterau Intensivkurs Blech

Auf Initiative von Peter Michalak, Obermeister der Innung Wetterau, führte der hessische

Fachverband jetzt einen Geländevorbereitungslehrgang im Bereich Blechbearbeitung für angehende Gas- und Wasserinstallateure sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer durch. Ausbilder Erwin Kuhlbörsch, einem erfahrenen Klempnermeister beim FVSHK, gelang es dabei, die Jugendlichen für die Blechbearbeitung zu begeistern. Mit Zitaten wie „das war der beste Lehrgang, den wir jemals besucht haben“ reflektierten die angehenden SHK-Fachkräfte den Intensivkurs durchweg positiv. Wegen der guten Resonanz entschlossen sich die Verantwortlichen, zukünftig weitere Qualifizierungslehrgänge dieser Art durchzuführen. Interessenten erhalten weitere Informationen unter Fax (06 41) 9 74 37 23 vom Fachverband in Gießen.



Die Wanderer der Innungen Darmstadt und Groß-Gerau bei der Rast am Oberwaldhaus